



# Personalrats- wahlen 2024

Bildung |  
Mutig |  
LOS!



## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor

Inhalt	Seite	Seite	
Die Kandidat*innen GHWRGS	2-5	Lehrkräfte Arbeitszeit Konferenz	7
Die Kandidat*innen Berufliche Schulen	6	50plus im Löhnerhaus	8
Landespersonengruppe der Arbeitnehmer*innen	6	Rückblicke	8

# Unsere Kandidatinnen und Kandidaten der GHWRGS stellen sich vor

---

## Doris Fries

Seit 12 Jahren bin ich in Stuttgart tätig. Begonnen habe ich im SBBZ für geistige Entwicklung, Gustav-Werner-Schule. Innerhalb dieser Jahre habe ich Stuttgart und die Personalratsarbeit über die GEW kennengelernt.



Seit 2019 bin ich als Personalratsvorsitzende im ÖPR Vollzeit tätig. Meine berufliche Laufbahn hat mich schon in die unterschiedlichsten Bereiche der Pädagogischen Arbeit geführt. Eine Ausbildung zur Erzieherin, eine Ausbildung zur Fachlehrerin für Geistigbehinderte und dann das Studium der Sonderpädagogik sind die wichtigsten Eckpunkte meiner Vita und ich freue mich sehr, dass ich im Rahmen der ÖPR Arbeit viele weitere Bereiche kennenlernen darf.

Seit 10 Jahren bin ich aktives Mitglied im Örtlichen Personalrat. Seit 5 Jahren darf ich als Personalratsvorsitzende die Arbeit im ÖPR mit dem 19-köpfigen Team gestalten. Gemeinsamer Austausch, Gespräche und Diskussionen sind ein wichtiger Baustein um eine konstruktive Arbeit zu erhalten. Konkrete Unterstützung, Beratung und Hilfestellung zu bieten sind wichtige Aspekte meiner Tätigkeit. Der Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen und der gemeinsame Dialog mit den unterschiedlichen Fachrichtungen, Dienstebenen und Beschäftigten ist ein zentrales Anliegen in meiner täglichen Arbeit.

Seit 2005 habe ich als Mitglied der GEW vielfältige Unterstützung erfahren. Seit einigen Jahren bin ich selbst aktiv in der GEW. Im Kreis Stuttgart im Vorstand und Rechnerin des Kreises, sowie Vorstandsmitglied der Fachgruppe- auch als Vertreterin in der Landesfachgruppe- Sonderpädagogische Berufe. Durch die vielseitigen Interessensgruppen habe ich immer wieder neue Einblicke in das facettenreiche Berufsbild und finde diese für den beruflichen Alltag sehr bereichernd. Besonders freue ich mich über die unterschiedlichsten Begegnungen mit Menschen: sei es bei der Einstellung der neuen Lehrkräfte, Vertrauensleuteschulung, Aktionen und Demos in Stuttgart, Begrüßung der Referendare, Glühplausch im Dezember, 1. MAI, Führungen und Exkursionen, Schulung in Bad Boll uvm.

---

## Andrea Skillicorn

Grund-, Haupt- und Realschullehrerin, Lehrerin im Angestelltenverhältnis, Stammschule ist die Realschule Ostheim, Stuttgart. Als Vertreterin der Tarifbeschäftigten im Bezirkspersonalrat Stuttgart möchte ich weiterhin die Belange der Arbeitnehmer\*innen gegenüber dem Regierungspräsidium vertreten.



Ein besonderer Schwerpunkt ist die Arbeit unter Beachtung des Tarifvertrags beispielsweise bei der Eingruppierung und Stufenzuordnung bei der Einstellung. Der Bereich der Entfristung liegt mir besonders am Herzen, damit noch mehr Möglichkeiten ausgeschöpft werden, genauso wie die Erörterung mit dem RP über eine vorgeschlagene Maßnahme, mit der der/die Beschäftigte nicht einverstanden ist.

Bei Beförderungen bzw. Höhergruppierungen oder Fragen zu Teilzeitbeschäftigung, Urlaub, Rente und anderes mehr bin ich gerne für die Beschäftigten da. Außerdem suche ich gerne den persönlichen Kontakt z.B. bei den (Teil-) Personalversammlungen.

Ich engagiere mich in der Landespersonengruppe Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die für mich besonders wichtig ist für den Austausch und die Vernetzung in allen Arbeitnehmerthemen. Gerne mache ich Fortbildungs- bzw. Infoveranstaltungen für diese Themen.

Außerdem bin ich Vorstand im Team des Kreis Stuttgart und dort Ansprechpartnerin u.a. für Arbeitnehmerfragen, sowie Mitglied der Landesfachgruppe Realschule.

---

## Tanja Czisch

Vor einem Jahr bekam ich meine Urkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft in der GEW und ein halbes Jahr später eine sehr ähnliche Dankesurkunde als verbeamtete Grundschullehrerin für 25 Jahre im Dienst.



Seit 2017 arbeite ich als Schulleiterin an der Wilhelmsschule in Untertürkheim.

Ich bin Personalrätin im Örtlichen Personalrat Stuttgart seit dem Schuljahr 2012/13. Lehrkräfte in schwierigen beruflichen Situationen zu unterstützen und zu beraten, ist mir wichtig und daher, wenn es gut gelingt, sehr erfüllend für mich. Ob bei Schulhausbegehungen, bei der Begleitung in Konfliktgesprächen, bei der Teilnahme an GLKs mit dem „ÖPR vor Ort“ oder in den wöchentlichen Sitzungen, es ist immer äußerst spannend und aufschlussreich, Einblicke in die Gegebenheiten verschiedener Schulen bzw. Schularten zu bekommen.

Leider sind viele Probleme unserer Kolleg\*innen systemimmanent und lassen sich nicht durch eine gute Beratung oder Begleitung lösen. So entstehen Überlastungssymptome zum Beispiel durch Lehrkräftemangel, zu schnell hinter einander eingeführter Konzepte und Vorgaben oder durch die schlechte Ausstattung an Schulen (z.B. Raummangel, fehlender Schallschutz oder stinkende Toiletten). Als Personalrätin ist hier oft die Grenze, an der im Einzelfall nicht geholfen werden kann.

Daher arbeite ich ehrenamtlich in der GEW im Kreis Stuttgart mit. Zusammen mit Andrea Skillicorn und Jörn Pfeifer bin ich dort Vorsitzende im Team. Und auch wenn wir hier keine Wunder vollbringen können, so ist es doch möglich mit gezielten Aktionen (z.B. Teilnahme an Demonstrationen oder Kundgebungen, Schreiben an Landtagsabgeordnete oder Gemeinderatsmitglieder,

das Organisieren von Informationsveranstaltungen für Kolleg\*innen, ...) auf die Bildungspolitik selbst ein wenig Einfluss zu nehmen oder zum Einfluss der GEW als große Bildungsgewerkschaft beizutragen. Das ist nicht nur befriedigend, es macht auch sehr viel Freude mit den Menschen aus dem GEW Kreis zusammenzuarbeiten.

---

## Jörn Pfeifer

ich bin Lernbegleiter an der Schickhardt-Gemeinschaftsschule in Stuttgart-Süd. An der Schule bin ich, neben vielen anderen Aufgaben, auch als Ansprechpartner für alle Belange der beruflichen Orientierung zuständig.



Zudem engagiere ich mich als Kreisvorsitzender im Team der GEW Kreis Stuttgart.

Mit Beginn der letzten Wahlperiode wurde ich in den Örtlichen Personalrat GHWRGS beim Staatlichen Schulamt Stuttgart gewählt und arbeite dort unter anderem im Vorstand mit.

Meine Aufgabengebiete umfassen dort u. a. die Belange der Gemeinschaftsschulen und die Implementierung von Lern- und Kommunikationsplattformen an den Schulen. Darüber hinaus verrete ich zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen den ÖPR bei Dienstbesprechungen, sicherheitstechnischen Begehungen an Schulen und berate, unterstütze und begleite Lehrkräfte bei Dienstgesprächen.

In Zeiten, in denen stets neue Aufgaben und Anforderungen auf die Kollegien zukommen, möchte ich mich gerne weiterhin für die Belange der Kolleginnen und Kollegen aller Schularten im ÖPR einsetzen.

---

## Daniela Weber

GHS-Lehrerin, Körschtalschule, GMS, BPR-Vorsitzende, HPR-Mitglied  
Als Personalrätin berate und unterstütze ich Menschen tagtäglich in ihren Anliegen.



Das kann bspw. ein Antrag auf Teilzeit sein oder eine Beratung zum Thema Elternzeit oder dergleichen. Mir ist es wichtig, dass die Menschen ernst genommen werden und sie finden bei mir ein offenes Ohr. Wenn ich mal nicht weiter weiß, dann bin ich aber gut vernetzt und kenne Ansprechpartner\*innen.

In der GEW engagiere ich mich bereits seit vielen Jahren als stellv. Kreisvorsitzende in Stuttgart, stellv. Bezirksvorsitzende Nordwürttemberg und im Vorstandsbereich Frauenpolitik.

## Pia Döringer

Ich arbeite seit 11 Jahren als Lehrerin im Angestelltenverhältnis und seit bald 10 Jahren an der Grundschule Heumaden. Ich habe mich erst spät für diesen schönen Beruf entschieden, dafür aber mit voller



Überzeugung. Für mich ist es eine große Freude dazu beizutragen, den kleinen Menschen Lust am Lernen zu vermitteln und sie in Ihrer Schulsozialisation zu begleiten.

Leider können wir an den Schulen dafür keine Chancengleichheit bieten und dieser Zustand verschlechtert sich zunehmend. Deshalb möchte ich mich gerne im Personalrat für Arbeitsbedingungen einsetzen, die dazu beitragen können, allen eine gleiche Chance auf Bildung zu geben. Außerdem konnte ich aufgrund meines Eintrittsalters nicht mehr verbeamtet werden und arbeite nun als Angestellte. Auch dies hat mit einer Gleichbehandlung aller Lehrerinnen und Lehrer nichts zu tun. Gerne möchte ich mich als Personalrätin für die Belange der angestellten Lehrerinnen und Lehrer einsetzen.

Von Anfang an bin ich Mitglied in der GEW. Ich engagiere mich hier als Vertrauensfrau an unserer Schule und halte mich durch Fortbildungen rechtlich auf dem Laufenden. Außerdem nutze ich die Möglichkeit als Angestellte mich bei Streiks und Demonstrationen für bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen.

---

## Elena Mienert

Ich arbeite am SBBZ Lernen Seelachschule in Stuttgart-Weilimdorf als Klassenleitung in einer jahrgangsgemischten Klasse.

In die GEW bin ich schon als Studentin eingetreten

und seit dem Vorbereitungsdienst bringe ich mich aktiv in der jungen GEW ein. Gerade als verbeamtete Lehrerin mit gefühlt oft wenig Handlungsspielraum finde ich den Einsatz in einer Gewerkschaft wichtig, um unseren Interessen Gehör verschaffen zu können.



Als Vorsitzende im Team in der jungen GEW Land bin ich auch mit vielen un schönen Erfahrungen unserer Kolleg\*innen konfrontiert gewesen. Darüber habe ich auch die Arbeit der Personalrät\*innen kennengelernt. Sie haben die Chance mitzureden und Ungerechtigkeiten zu vermeiden. Daher kann ich mir sehr gut vorstellen mich ebenfalls im Örtlichen Personalrat einzubringen.

---

## Jutta Münzner

Ich bin Schulleiterin an der Mühlbachhofschule, einer Grundschule. Seit vielen Jahren bin ich bereits als Mitglied im Personalrat tätig. Bei der ÖPR Arbeit ist es mir vor allem wichtig, dass ich die



Lehrkräfte vertrauensvoll beraten und unterstützen kann. Mir ist es ein großes Anliegen, mich für die Interessen und Rechte der Beschäftigten einzusetzen. Meine Schwerpunktthemen neben der allgemeinen Beratung im Personalrat sind Versetzungen, Begleitung von JunglehrerInnen und Dienstvereinbarung Sucht.

Die Arbeit im ÖPR Gremium finde ich absolut wichtig, gewinnbringend und macht mir dazu auch großen Spaß.

Seit meinem Referendariat bin ich in der GEW. Dort engagiere ich mich für Junglehrer\*innen und biete regelmäßig eine Fortbildung zum Thema Probezeit an.

---

## Birgit Rieth

Ich bin Realschullehrerin und unterrichte an der Raichberg-Realschule in Stuttgart Ost. Mittlerweile arbeite ich auch schon seit mehreren Jahren im Örtlichen Personalrat (ÖPR) mit.



Meine Arbeit im ÖPR ist sehr interessant und macht mir viel Spaß. Die Beratung und der Kontakt zu den Lehrkräften ist sehr vielschichtig und lehrreich.

Bei meiner Personalratsarbeit erhalte ich Einblick in die verschiedenen Bereiche dieser Tätigkeit. Dies ist auch gewinnbringend für meine Arbeit in der Schule.

---

## Julian Maus

tätig bin ich seit 2 Jahren an der Seelachschule SBBZ Lernen in Weilimdorf als Sonderpädagoge in Klassenstufe 9 und damit vor allem in der Berufsorientierung und den Übergängen an die Berufsschulen. Davor war ich 11 Jahre an der Bismarck WRS in Feuerbach, bevor ich mich aufgrund der allgemeinen Bedingungen in unserem Beruf entschloss, noch einmal zu studieren und das HOLA 4 - Aufbaustudium in Ludwigsburg erfolgreich absolvierte. Daneben bin ich schon seit meinem Referendariat in der GEW und für diese seit vielen Jahren Vertrauensperson an meinen Schulen. Dadurch lag auch die Kandidatur für den ÖPR nahe, in den ich vor 5 Jahren das erste Mal gewählt wurde.



Aufgrund meines Werdegangs ist mein Tätigkeitsfeld im ÖPR vor allem die Beratung der Kolleg\*innen zu den verschiedenen HOLA-Lehrgängen. Natürlich sind auch alle Themen rund um die Arbeit an den SBBZen für mich relevant. So begleite ich bspw. deren Schulleitungen bei ihren Schulhausbegehungen mit dem BAD, um sie in ihren Anliegen an das SSA und SVA zu unterstützen und einen objektiven Blickwinkel miteinzubringen. Wichtig ist es mir als Personalrat vor allem, denjenigen Kolleginnen und Kollegen eine Stimme zu geben, die sich aus verschiedenen Gründen gegenüber ihren Vorgesetzten nicht trauen, ihre Meinung zu sagen oder Kritik zu äußern. Denn es ist ihr gutes Recht, dass diese Gehör findet.

Und bei weitem nicht jede/r Vorgesetzte kennt oder hält sich an dieses Recht. Gleichmaßen versuchen wir als Personalräte auch immer wieder dazu zu ermutigen, die zahlreichen und beständigen Probleme im Schulalltag nicht im Kollegiumszimmer auszudiskutieren, sondern diese zu formulieren und an entsprechende Stellen weiterzuleiten, auch wenn dieser Weg beschwerlich und oft kaum gewinnbringend ist. „Brudlerei“ hinter verschlossenen Türen ist es aber für mich ebensowenig.

In der GEW engagiere ich mich bereits seit vielen Jahren als Vertrauensperson für meine Kolleg\*Innen und auch die anderer Schulen, wenn ich von ihnen angesprochen werde. Ich Sorge dafür, dass die GEW-Infos im Kollegium ankommen und biete ihnen Rat und Unterstützung bei beruflichen Fragen und Problemen. Ich rufe stets dazu auf, sich an den vielen verschiedenen Aktionen der GEW zu beteiligen. Auch bei verschiedenen Demonstrationen für bessere Bildung oder gegen Rechts bin ich immer am Start.

---

## Antje Sixt

Ich unterrichte seit vielen Jahren an der Martin-Luther-Schule in Bad Cannstatt. Dort bin ich neben der Aufgabe als Ansprechpartnerin für Chancengleichheit auch für die Koordination der Kooperation Kindergarten/Pädagogische Verbünde zuständig.



Ich bin seit 2018 im Örtlichen Personalrat und möchte mich weiterhin als Unterstützerin für die Belange der Lehrkräfte einsetzen.

In der GEW engagiere ich mich in der Fachgruppe Grundschule und nutze dort die Möglichkeit über den Tellerrand meiner eigenen Schule hinaus mitzudenken und mitzugestalten.

---

## Angelika Steinhilper

Nach meinem Studium der Freien Kunst und einigen Jahren freischaffender Tätigkeit bin ich seit nun 15 Jahren als Fachlehrerin m/t im Schuldienst und unterrichte seit einigen Jahren



an der Schloss-Realschule für Mädchen in Stuttgart. Seit 8 Jahren bin ich festes Mitglied im ÖPR. Mein Beratungsschwerpunkt liegt bei den Fachlehrkräften und MAU. Des Weiteren vertrete ich im Gremium die Realschule, die als Schulart einen extremen Wandel vollzogen hat, der nicht unbedingt reibungslos verlief. Für die GEW mache ich seit einigen Jahren das Layout für das Kreisinfo, betreue die Homepage des Kreis Stuttgart und organisiere Kunstexkursionen. Wir Fachlehrkräfte bringen viel mit, was an den Schulen in vielen Bereichen sehr willkommen, -ja unentbehrlich ist. Wir werden aber bei weitem nicht entsprechend bezahlt. Jahre lang hängen wir fest im Beförderungsstau. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir- und die Voraussetzungen, unter denen wir arbeiten wahrgenommen werden und sich endlich mehr bewegt.

## Michael Hirn

Ich bin Schulleiter an der Helene-Fernau-Horn-Schule (SBBZ Sprache) und geschäftsführender Schulleiter für die SBBZ Stuttgart.

Im Hauptpersonalrat setze ich mich seit 2014 dafür

ein, dass die landesweiten Regelungen für die Lehrkräfte erhalten und sinnvoll weiterentwickelt werden. Es ist wichtig, dass die Interessen der Beschäftigten bei den Überlegungen des Kultusministeriums und der Schulverwaltung beachtet werden. Wir erreichen nicht immer alles - aber mit guten Argumenten setzen wir uns oft durch.

Ehrenamtlich bin ich einer der stellvertretenden Landesvorsitzenden der GEW und der verantwortliche Redakteur der Mitgliederzeitschrift b+w. Mir ist wichtig, dass die Menschen, die in der Bildung arbeiten, gut informiert sind und dadurch handlungsfähig werden. Ich beschäftige mich viel mit der Ausbildung und Einstellung der Lehrkräfte. Ausreichend viele und gut ausgebildete Lehrkräfte sind eine Voraussetzung für gute Arbeit, die die Kolleg\*innen nicht überlastet. Dieses Thema ist angesichts des Fachkräftemangels zur Zeit so wichtig wie nie.



Der Personalrat unterstützt Einzelne und kann Arbeitsbedingungen mitgestalten. Er ist Interessenvertretung für Kolleg\*innen in großen und in kleinen Dingen – unabhängig von ihrer Mitgliedschaft in der GEW oder in einem Verband. Ich möchte das Bewusstsein der Kolleg\*innen stärken, dass jede Stimme zählt und jede/r etwas zum Gelingen in der Schule beitragen kann. In der GEW engagiere ich mich bereits in der Landesfachgruppe GMS und bin Vertrauensperson an meiner Schule.

## Ulrike Buckard

GHS Lehrerin im Angestelltenverhältnis aus Stuttgart, im Unterricht an der Gemeinschaftsschule Weilimdorf, Schwerpunkt Berufsorientierung an der Schule.



Als Personalrätin im ÖPR Stuttgart stehe ich als stellvertretende Vorsitzende vor allem ein für die Rechte und Begleitung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, um im Interesse der Betroffenen weitere Verbesserungen zu erreichen.

In der GEW engagiere ich mich als tarifbeschäftigte Lehrkraft bereits für die Rechte der Tarifbeschäftigten, unsere Forderungen in den Tarifverhandlungen und unterstütze diese durch aktive Streikbeteiligungen.

## Florian Zecha

ich bin 41 Jahre alt und arbeite seit 10 Jahren an der GMS Eichendorffschule Stuttgart, Bad-Cannstatt. Dort bin ich aktuell Klassenlehrer einer 7. Klasse und erstmals auch Verbindungslehrer der SMV.

Ich bin seit einigen Jahren Mitglied der GEW und möchte selbst aktiv im Personalrat mitarbeiten. Schon öfters habe ich Beratung und Unterstützung der GEW in Anspruch genommen und festgestellt, wie wichtig diese Arbeit ist.



## Ayten Karakaş

Ich arbeite seit 2008 als Pädagogische Assistentin an der Grundschule Marienschule in Stuttgart-Süd und bin seit 2010 Mitglied im Örtlichen Personalrat des Staatlichen Schulamts Stuttgart.



Ich vertrete die Interessen aller tarifgebundenen Beschäftigten, ob befristet oder unbefristet, in Voll- oder Teilzeit, als Pädagogische Assistent\*innen, in multiprofessionellen Teams, als Teach First Fellows, als Lehrkraft in Schulen, Grundschulförderklassen und Kindertagesstätten.

Meine langjährige Tätigkeit als Mitglied eines Personalrats, der das Personal auf verschiedenen Ebenen vertritt, hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, auf die Einhaltung der Bestimmungen von Tarifverträgen zu achten und die Kolleginnen und Kollegen bei der Durchsetzung ihrer Rechte zu unterstützen. Es lohnt sich weiterzukämpfen, auch wenn es manchmal Hartnäckigkeit und Entschlossenheit erfordert.

Meine gewerkschaftliche Arbeit als Personalratsmitglied in den letzten Jahren war für beide Seiten sehr nützlich und bereichernd.

## Carolin Klenck

Ich arbeite derzeit als Sonderpädagogin sowohl an einem SBBZ als auch an einer Gemeinschaftsschule. Durch die Inklusion konnte ich in den letzten Jahren zusätzlich Einblicke in das Schulleben an Grund- und Hauptschulen gewinnen.



In Zeiten von Lehrermangel und Überlastung ist es besonders wichtig, dass wir als Lehrer\*innen gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Arbeitsbedingungen – auch im Sinne der bestmöglichen Förderung für unsere Schüler\*innen verbessert und unsere Rechte gewahrt werden.

Seit meinem Referendariat bin ich Mitglied in der GEW und möchte mich nun aktiv als Personalrätin für eure Belange einsetzen.

Über Eure Stimme würde ich mich freuen!

# Unsere Kandidatinnen und Kandidaten der Beruflichen Schulen stellen sich vor

## Gabriele Stork

Lehrerin im Angestelltenverhältnis an der Kaufmännischen Schule 1, Stuttgart



Als tarifbeschäftigte Lehrerin kann ich mich in die Probleme der tarifbeschäftigten Kolleg\*innen sehr gut hineinversetzen. Ich verfüge bereits über mehrere Jahre Berufserfahrung im ÖRR meiner Schule. Als Angestelltenvertreterin im Bezirkspersonalrat am RP Stuttgart setze ich mich bereits für die tarifbeschäftigten Kolleg\*innen ein. Dazu gehören u.a. Themen zur Eingruppierung, zur Entfristung sowie die Beratung spezieller Themen der Tarifbeschäftigten.

In der GEW engagiere ich mich im Kreisvorstand Stuttgart, in der Landespersonengruppe für Tarifbeschäftigte, als Seminarbeauftragte, als Vertrauensperson und in der Arbeitsgruppe Tarif- und Beamtenpolitik.

## Thimo Böhl

Lehrer an der it.schule stuttgart.

Noch während meines Physikstudiums an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen entdeckte ich meine Freude daran Menschen Spannendes beizubringen. So startete ich 2016 einen Direkteinstieg an der it.schule stuttgart, einer Beruflichen Schule. Dort bin ich nun Lehrer für Physik und Mathematik, Inklusionsbeauftragter, Vertrauensperson der GEW und im Örtlichen Personalrat.

Bei der Personalratsarbeit ist für mich zentral, dass ich weiß wovon ich rede. Natürlich wenn es um Belange direkt an der Schule geht, aber auch wenn rechtliche Fragestellungen auftreten. Um meinen Kolleg\*innen dabei kompetent zur Seite stehen zu können besuche ich zahlreiche Fortbildungen und Tagungen der GEW und lerne immer viel Neues dazu.

Das dort erlangte Wissen, verbunden mit dem Verständnis für die Belange im Kollegium, sollen die Grundlage meiner Arbeit als Personalrat sein.



## Mitglieder der Landespersonengruppe der GEW im Arbeitnehmer\*innen Verhältnis diskutierten landesweit ihr 5-Punkte-Programm mit Landtagsabgeordneten.

Im Rahmen einer landesweiten Aktion diskutierten Mitglieder der Landespersonengruppen der GEW im Arbeitnehmer\*innen Verhältnis verschiedene Punkte, um die Situation von angestellten Lehrkräften zu verbessern.

Aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts waren die Parlamentarier\*innen in Baden-Württemberg dazu gezwungen, bei der „amtsangemessenen Alimentierung“ der Landesbeamt\*innen nachzubessern. Dies erfolgte durch die im Jahre 2023 umgesetzte Beamtenreform. Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis profitierten davon nicht. Durch diese Reform und andere Entscheidungen der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) werden die Rahmenbedingungen bei steigendem Lehrkräftemangel, der oft nicht mehr durch verbeamtete Lehrkräfte gedeckt werden kann, immer unattraktiver, so die Einschätzung der GEW-Vertreter\*innen.

Deshalb trafen sie sich mit Landtagsabgeordneten zur Vorstellung und Diskussion des GEW 5-Punkte-Programms, das die Situation für Lehrkräfte im Arbeitnehmer\*innen Verhältnis verbessern könnte.

Im Gespräch stellten die GEW-Vertreter\*innen Möglichkeiten von Zulagen vor, die über den Tarifvertrag hinaus gewährt werden könnten, um den Abstand zwischen verbeamteten und angestellten Lehrkräften bei der Bezahlung zu reduzieren. Ferner sei es wünschenswert, wenn die Möglichkeiten, die der Tarifvertrag bereits bietet, ähnlich großzügig ausgeschöpft würden wie bei entsprechenden Regelungen für Beamt\*innen.

Auch ein vielfältiges Portfolio an Weiterbildungen für bereits im Schuldienst tätige Lehrkräfte ohne Lehramtsausbildung wurde von den Vertreter\*innen gefordert, um auf diese Weise mehr qualifizierte Lehrkräfte im Schuldienst zu binden und auch einen flexibleren Einsatz zu ermöglichen.

Darüber hinaus sollten nach den Vorstellungen der GEW mehr befristete Lehrkräfte (es sind derzeit mehr als 4000 landesweit) in unbefristete Arbeitsverhältnisse übernommen werden, um so den Lehrkräftemangel abzufedern und ihnen eine dauerhafte Perspektive zu bieten. Unstrittig bleibt, dass Lehrkräfte mit Lehramtsausbildung weiterhin Vorrang haben.

Hervorzuheben ist, dass diese Regelungen nicht in Konkurrenz zum Bemühen der Landesregierung, die Lehramtsausbildung auszubauen, stehe, da diese sich erst mittel- und langfristig auswirken wird.

Ein weiteres Anliegen war die Aufforderung an die Landtagsabgeordneten, über das Finanzministerium auf die Tarifgemeinschaft der Länder einzuwirken, damit auch die Höhergruppierung bei Tarifbeschäftigten ebenso stufengleich erfolgt wie die Beförderungen bei Beamt\*innen (Anm.: Heute wird bei angestellten Lehrkräften bei einer Beförderung in eine höhere Entgeltgruppe vielfach im Gegenzug noch die Erfahrungsstufe reduziert, was bei Beamt\*innen nicht der Fall ist).

*Gabriele Stork*

## GEW-Lehrkräfte- Arbeitszeit-Konferenz

### Was können wir gegen die Belastung von Lehrkräften tun?

Dass die Belastung von Lehrkräften Jahr für Jahr steigt, ist unstrittig. Zu den Ursachen gehören neben Lärmpegel, individueller Förderung, Beschulung inklusiver Schülerinnen und Schüler auch immer mehr Aufgaben, die auf Lehrkräfte zukommen. Auch die Problematik, dass Lehrerarbeitszeit in Deputaten berechnet wird, verschärft die Belastung der Lehrkräfte. Dieses, seit über 150 Jahren alte Modell zeigt nur die von einer Lehrkraft gehaltenen Unterrichtsstunden, der flexible Teil der Arbeitszeit ist unbestimmt. Zum flexiblen Teil gehören u.a. die Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsinhalten, die Korrekturen von Klassenarbeiten, Klassenlehrertätigkeiten, Projekte, Kommunikation mit Eltern und Ausbildungsbetrieben u.v.m. Durch diesen flexiblen und unbestimmten Teil kann der Arbeitgeber den Lehrkräften mehr und mehr Aufgaben übertragen, die für sie kaum noch zu bewältigen sind. Viele Lehrkräfte flüchten sich in die Teilzeit, um die ihnen übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen. Andere reduzieren die Qualität ihrer Arbeit, indem sie auf bereits vorhandenes Unterrichtsmaterial zurückgreifen bzw. auf moderne Unterrichtsformen verzichten. Doch das Modell der Deputate führt automatisch zur Ausbeutung der Lehrkräfte und vermindert die Attraktivität des Lehrerberufes. Was sind denn sonst die Gründe, warum sich Lehramtsstudierende am Ende des Studiums umorientieren?



Bereits vor einigen Jahren entschied der Europäische Gerichtshof, dass die Arbeitszeit von Beschäftigten erfasst werden muss und deutsche Gerichte bestätigten, dass dies nicht nur für Arbeitnehmer\*innen gilt, sondern auch für Beamt\*innen. So stehen die Kultusministerien vor der Herausforderung, diese gesetzliche Vorgabe erfüllen zu müssen.

In der GEW-Konferenz zur Lehrerarbeitszeit vom 22.09. bis 23.09.23 wurde zunächst der Forschungsstand in Sachen Lehrkräfte-Arbeitszeit und -Belastung mit Dr. Frank Mußmann (Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Uni Göttingen) vorgestellt und mit Mark Rackles nach Alternativen zum Deputatsstundenmodell gesucht. Anschließend beschäftigten und tauschten die GEW-Vertreter\*innen verschiedener Bundesländer der ersten Gruppe Vorstellungen aus, wie sie sich eine Arbeitszeiterfassung vorstellen könnten, wer diese kontrollieren sollte oder ob es vielleicht besser wäre, das jetzige Deputats-Modell weiterzuentwickeln, damit es der gewandelten Arbeitswelt gerechter wird. Da der Bildungsbereich der Hoheit der Länder obliegt, sind Deputatsstunden und die Anzahl der verschiedenen Statusgruppen (Beamte/Angestellte) in den Bundesländern unterschiedlich geregelt, ganz abgesehen von Hamburg, das bereits vor

Jahren aus dem Deputatsstundenmodell ausgeschieden ist und eine Faktorisierung von Stunden eingeführt hat. Da sowohl das Deputatsstundenmodell als auch das Modell der Faktorisierung zu Ungerechtigkeiten führt, wurden in der zweiten Gruppe, die Fragen wie man mit der Landesregierung in eine Verhandlungssituation kommt und ob es auch Übergangsmöglichkeiten gibt, diskutiert und besprochen.

Der Austausch bereicherte die GEW-Delegation aus Baden-Württemberg, in der auch Vertreter\*innen des Kreises Stuttgart vertreten waren. Desweiteren zeigten sich die Konferenzteilnehmenden zum bundesweiten Bildungsprotesttag solidarisch.  
*Gabriele Stork*

## Personalräte Schulung im November 2023 in Bad Boll



Die Teilnehmenden des GEW Kreis Stuttgart zeigen sich solidarisch mit den Streikenden

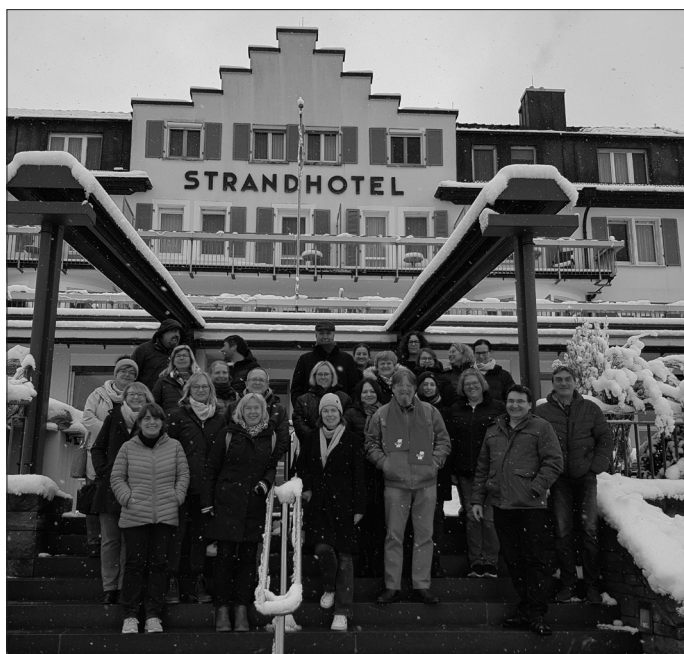


### Impressum

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)  
Kreis Stuttgart, Silcherstraße 7, 70176 Stuttgart  
Verantwortlich: Jörn Pfeifer  
Layout: Angelika Steinhilper

Mit Namen oder Namenszeichen gezeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasser dar und bedeuten nicht ohne weiteres eine Stellungnahme der GEW Kreis Stuttgart

Druck: GO Druck Media GmbH & Co. KG, Einsteinstraße 12-14,  
73230 Kirchheim unter Teck



## 50plus – schaffe ich die Schule oder schafft die Schule mich?

Unter dem Titel „50plus – schaffe ich die Schule oder schafft die Schule mich?“ waren 25 Kolleg\*innen zu einem dreitägigen Seminar vom 30. November bis zum 02. Dezember im Löhnerhaus auf der Insel Reichenau. Im Mittelpunkt des Seminars stand die kritische Betrachtung der Arbeitssituation von Kolleg\*innen über 50 ebenso wie die positive Betrachtung von gesammelten Erfahrungen. Neben Informationen zu den Themen: Arbeits- und Gesundheitsschutz, Burnout, Schwerbehinderung, (Alters)Teilzeit, Übergang in den Ruhestand sowie Versorgung und Rente, bot das Seminar die Gelegenheit für einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch sowie Achtsamkeitsübungen. Unsere Referent\*innen Susanne Ziegler, Gewerkschaftssekretärin und Roland Theophil, Mitglied im Bezirks- und Örtlichen Personalrat und örtliche Vertrauensperson beim SSA Backnang, zeigten auf, welche Möglichkeiten der Veränderung es gibt, denn nur wer seine Rechte und Möglichkeiten kennt, kann planvoll agieren.

*Daniela Weber, Stellv. Kreisvorsitzende*



## Beim Glühplausch im Dezember - echt HYGGE!

Im Dezember hat der Kreis Stuttgart zu einem vorweihnachtlichen Treffen in den Hinterhof der GEW Geschäftsstelle eingeladen. An einem Freitag Nachmittag kamen einige Kolleg\*innen zusammen um in ungezwungener und adventsfreudiger Stimmung ein Tässchen Glühwein zu trinken und sich über allerlei Schulisches und Nichtschulisches auszutauschen. Bei strömendem Regen musste das Treffen nach innen verlegt werden, was der Stimmung aber nicht geschadet hat.

Leider kommen in unserem Alltag diese Anlässe oft zu kurz. Umso wichtiger ist es, sich die Zeit zu nehmen, einfach nur das Miteinander zu feiern.

*Angelika Steinhilper*



## Talk and Dinner- ÖPre Berufliche Schulen Stuttgart

Am Abend des 26. Oktober trafen sich GEW-Mitglieder der Örtlichen Personalräte der Beruflichen Schulen Stuttgarts im Restaurant Amadeus. Eingeladen hatte der Kreisvorstand Stuttgart, um ein Kennenlernen und den Austausch von Erfahrungen rund um die Arbeit in diesem Amt zu ermöglichen. Die beiden aktiven Vertreterinnen der Schulart der Beruflichen Schulen im Kreisvorstand, Gabriele Stork und Corinne Blaumeiser, veranstalteten dieses Treffen zum ersten Mal. Die Terminfindung und Möglichkeit der Teilnahme waren nicht einfach, denn einige Kolleg\*innen unterrichten bis 21:30 Uhr und auch samstags. Berufliche Schulen beinhalten eine Vielzahl an Schularten, wie Berufliche Gymnasien, Fachschulen für Meister und Techniker, Berufskollegs, Berufsfachschulen, Berufsschulen und Schularten des Übergangssystems wie AV oder VABO. Entsprechend komplex ist die Organisation der Abläufe und der Einsatz des Kollegiums. Daraus ergeben sich sehr viele Anlässe für Aufträge an die örtlichen Personalvertretungen. Daneben wurden auch Grundsätze der Personalratsarbeit an den einzelnen Schulen ausgetauscht, z.B. ob der ÖPR für seine Arbeit einen Raum zur Verfügung hat oder die Frage, wie der Austausch und die Zusammenarbeit mit der Schulleitung organisiert sind. An dem Abend konnten viele Themen besprochen werden und alle Teilnehmer\*innen waren sich einig: Wir müssen diese Art von Austausch wieder ermöglichen.

*Corinne Blaumeiser*

## Umgang mit Rassismus, Gewalt und Hetze im schulischen Kontext



*Die Gruppe der GEW Vertrauensleute bei der Schulung im Löhnerhaus im Februar 2024.*

Der Referent Felix Steinbrenner von der Landeszentrale für politische Bildung verhalf uns Teilnehmenden auf Grundlage des Beutelsbacher Konsens unsere Rolle als Lehrkraft zu überdenken. Anhand verschiedener Beispiele konnte nachvollzogen werden, wie es gelingen kann Schülerinnen und Schülern zu einer eigenständigen Analyse der politischen Lage zu verhelfen und daraus Schlüsse für ihr Handeln zu ziehen.

*Angelika Steinhilper*